

AktivE Jugend

Förderung aktiver Mobilität von Jugendlichen in städtischen Straßen und Freiräumen durch mobile Endgeräte

AktivE Jugend

Projektziele

Im Projekt AktivE Jugend wurden Methoden der Landschafts-, Verkehrsplanung und Sportwissenschaft kombiniert, um mittels Smartphone **gesundheitsförderliche, aktive Mobilität** von Wiener Schüler_innen zwischen 15 bis 17 **stadträumlich zu erfassen**, aktive Mobilitätsformen mit **spielerischen, digitalen Zugängen** wie Geo-Caching und GPS-Drawing zu ergänzen und das **Analysetool JAM – Jugend Aktiv Mobilcheck** – zu entwickeln.

Projektbeschreibung

Jugendliche sind besonders auf **aktive Mobilitätsformen** wie Gehen oder Radfahren und dazu geeignete Straßenfreiräume angewiesen. Dieses **gesundheitsförderliche Verhalten** wird in Österreich kaum bestärkt. Im Projekt AktivE Jugend wurden Aktivitätsmuster von Jugendlichen mit einem **Tracking-App** am Smartphone, **Akzelerometern** – die Bewegungsintensitäten und Schrittzahlen aufzeichnen – und analogen **Aktivitätenlogbüchern** aufgezeichnet. Mit der Kombination aus sportwissenschaftlichen, landschafts- und verkehrsplanerischen Methoden wurden **aktiv aufgesuchte Wege und Orte** mit den Schüler_innen **kartographisch visualisiert** und analysiert.

Zudem wurde versucht aktive Mobilitätsformen mit **Geo-Caching und GPS-Drawing** als **spielerische Möglichkeit** mobiler Technologie anzuregen. Das Verhalten in Hinblick auf aktive, gesundheitsbezogene Mobilität lässt sich mit **drei Bewegungstypen** – sportliche, gehbegeisterte oder gemütliche Jugendliche – beschreiben.

Über einen Zeitraum von zwei Jahren wurden neue Erkenntnisse über **Straßen- und Freiraumqualitäten für aktive Mobilität** von Schüler_innen gesammelt. Auf Basis dieses interdisziplinären Mixed-Methods-Ansatz wurde der **Mobilcheck JAM** entwickelt.

Wirkung

Der Mobilcheck JAM visualisiert und verortet **gesundheitsförderliche Mobilität** und eröffnet Jugendlichen eine wertschätzende Perspektive auf **Gehen und Radfahren**. Das **interdisziplinär entwickelte Methodenset** sensibilisiert die eigene Einstellung, das eigene Verhalten und ermöglicht die Reflexion räumlicher Voraussetzungen für Alltagsbewegung mit Jugendlichen. Neben **Gesundheit und Nachhaltigkeit** als Effekte aktiver Mobilität werden mit JAM auch **Medien- und Datenschutzkompetenzen** im Umgang mit mobilen Technologien erworben.

Umsetzung

JAM – Jugend Aktiv Mobilcheck – dient als Werkzeug, gezielt und spielerisch mit Jugendlichen die Themen Gehen und Radfahren und ihr **Mobilitätsverhalten und die räumlichen Voraussetzungen** für Bewegung und Alltagsmobilität zu reflektieren. JAM ist für das **Setting Schule** konzipiert, um **Bewegung und Gesundheit von Schüler_innen im Alltag zu fördern**. Es gibt Anknüpfungspunkte für Bereiche wie **Freizeitpädagogik, Gesundheit und Stadtentwicklung**, da JAM sozialräumliche Bewegungsmuster visualisiert. Die Anwendung ist für **andere Settings** wie z.B. auf Stadtteilebene und **für verschiedene Zielgruppen** wie Kinder, Menschen im erwerbsfähigem Alter oder ältere Menschen erweiterbar.

<http://aktive-jugend.boku.ac.at/>



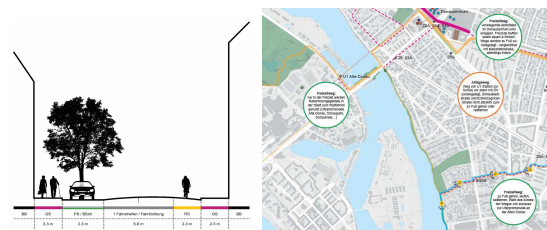
Jugendliche gehen, fahren Rad und Skaten in der neuen Fußgänger_innenzone Mariahilfer Straße, Wien (Foto: Irene Bittner)



Mobilitätsformen der Jugendlichen – GIS-Visualisierung der Moves-App: grün: gehen, blau: radfahren, violett: laufen, grau: motorisierter Verkehr



Bewegungsintensitäten aktiver Mobilität - Actigraph GT3X+, GIS-Visualisierung rot: intensiv, pink: moderat, orange: leicht, grau: inaktiv



Analyse der baulich- und sozialräumlichen Bewegungsmuster von Schüler_innen aus zwei Wiener Schulen

AktivE Jugend Projektpartner_innen

Institut für Landschaftsplanung (ILAP) – Projektkoordination
Universität für Bodenkultur Wien – BOKU Wien
Doris Damyanovic, Irene Bittner, Verena Beiser, Florian Reinwald
Beratung: Gerda Schneider, Kontakt: irene.bittner@boku.ac.at

Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung (ILEN)
Universität für Bodenkultur Wien – BOKU Wien
Thomas Schuppenlehner, Anna Höglhammer, Beratung: Andreas Muhar

Institut für Sportwissenschaft, Abteilung Bewegungs- und Sportpädagogik, Universität Wien
Rosa Diketmüller, Franz Mairinger, Beratung: Michael Kolb
komobile w7 GmbH – Büro für Verkehrsplanung
Martin Niegl, Liette Clees, Beratung: Romain Molitor



Projektförderung

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit), Programm "Mobilität der Zukunft", Organisation: Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)

Projektdauer
10/2014 bis 03/2017

